

Kulturwissenschaftliche Tagung

Christian Friedrich Daniel Schubart

## Das Werk

2. bis 4. Juni 2011

Veranstaltet von den Abteilungen für Neuere deutsche Literatur der Universitäten Stuttgart und Tübingen

### KONZEPTION, ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Barbara Potthast & Stefan Knödler

Die Auseinandersetzung mit dem Werk von Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) steht unter dem Eindruck seiner Lebensgeschichte. Das Skandalon seiner zehnjährigen Inhaftierung durch Herzog Karl Eugen von Württemberg ohne Anklage und Begründung verengte bisher den Blick auf das Politische in Schubarts Schriften.

Stärker als bisher hat die Forschung in Zukunft zu berücksichtigen, dass Schubarts Werke weniger polarisieren denn vermitteln wollen – zwischen Weltlichkeit und Religiosität, zwischen Intellektuellen und Ungebildeten, zwischen den verschiedenen Kunst- und Wissensformen. Schließlich war Schubart nicht nur Lyriker und Journalist, sondern auch Theologe und Prediger, Komponist, Rezitator und Musiktheoretiker, Pädagoge, Theaterintendant, Ästhetiker und Historiker.

Es ist sein immer wieder als unverwechselbar bezeichneter Ton, der – volkstümlich, phantasievoll, leidenschaftlich-atemlos – alle seine Arbeiten bestimmt und das Grundelement seiner vermittelnden Ästhetik und Redehaltung ist. Aufzuklären, zu bilden und zu erziehen bleibt dabei sein oberstes Ziel – zu Toleranz, Meinungsfreiheit, Kritikfähigkeit, Selbstbewusstsein und Kunstempfinden.

### TAGUNGSORT

Internationales Begegnungszentrum  
der Universität Stuttgart  
Robert-Leicht-Straße 161  
70569 Stuttgart (Vaihingen)

S-Bahn-Haltestelle Universität

### KONTAKT

Barbara Potthast  
Universität Stuttgart  
Institut für Literaturwissenschaft  
Neuere Deutsche Literatur  
Keplerstraße 17  
D-70174 Stuttgart  
barbara.pothast@ilw.uni-stuttgart.de

Stefan Knödler  
Universität Tübingen  
Deutsches Seminar  
Wilhelmstraße 50  
D-72074 Tübingen  
stefan.knoedler@uni-tuebingen.de

### DANK

Die Tagung wird gefördert von



DFG

IZKT [ ]

Kulturwissenschaftliche Tagung der  
Universitäten Stuttgart und Tübingen

# Christian Friedrich Daniel Schubart

## Das Werk



2. bis 4. Juni 2011  
in Stuttgart

# PROGRAMM

Donnerstag, 2. Juni 2011

9.30 Uhr

Barbara Potthast, Stefan Knödler:  
*Begrüßung und Einführung*

Dietmar Till (Berlin):  
*Schubarts Ästhetik im Kontext der spät-  
aufklärerischen „schönen Wissenschaften“*

Johannes F. Lehmann (Duisburg-Essen):  
*„Nicht Genie genug“. C.F.D. Schubart, der Begriff  
des Genies und die schönen Wissenschaften*

Kaffeepause

Gerhard Sauder (Saarbrücken):  
*Schubart als Literaturkritiker*

Klaus F. Gille (Amsterdam):  
*„Da sitz ich mit zerflossnem Herzen ...“  
Schubart als Kritiker des ‚Werther‘*

14.00 Uhr

Ulrich Gaier (Konstanz):  
*„Ihre meisterhaften Briefe ...“  
Schubart als Briefschreiber*

Wolfgang Albrecht (Weimar):  
*Aufklärungsstrategien in Schubarts ‚Chronik‘  
(1774-1776)*

Kaffeepause

Marita Gilli (Besançon):  
*Schubart als Wegbereiter der jakobinischen Presse*

Michel Grimberg (Amiens):  
*Schubarts Rezeption ausländischer Literatur in der  
‚Deutschen Chronik‘ (1774-1777)*

EXKURSION DER REFERENTEN AUF DEN  
HOHENASPERG

Freitag, 3. Juni 2011

9.00 Uhr

John Guthrie (Cambridge):  
*Schubarts Ästhetik des Dramas*

Sabine Huschka (Berlin):  
*„daß er Gefühl habe, um seinen Charakter durchtrei-  
ben zu können“ – Schubarts ästhetischer Blick auf  
Tanz und Schauspiel im Kontext seiner Zeitgenossen*

Kaffeepause

Isabel Gunzenhauser (Stuttgart) / Barbara Potthast  
(Stuttgart):  
*Schubart als Rhapsode Klopstocks*

Klaus Harro Hilzinger (Stuttgart):  
*„Ideen“ und „Rhapsodien“: Schubarts Musikästhetik*

14.00 Uhr

Thomas Hardy Borgard (Bern):  
*Schubarts Tonlehre im Kontext der Musikästhetiken  
Herders, Herbarts und Jean Pauls*

Joachim Kremer (Stuttgart):  
*Schubarts Konzept des ‚populären Stils‘.  
Zur Frage der Stilmischung am Beispiel seiner  
‚Macht der Tonkunst‘ (1783)*

Kaffeepause

Hartmut Schick (München):  
*„Im Kerker sang ich die Gesänge ...“  
Der Dichter-Musiker Schubart als ‚Liedermacher‘*

Alfred Messerli (Zürich):  
*Schubarts populäre Lieder*

KONZERT MIT KOMPOSITIONEN SCHUBARTS  
IM STUTTGARTER FRUCHTKASTEN

Samstag, 4. Juni 2011

9.00 Uhr

Hermann Bausinger (Tübingen):  
*Sprachspieler Schubart*

Günter Oesterle (Giessen):  
*„Ein Bild von meinem Leben, das ich mit wankender  
Hand vorzeichnen will“. Schubarts Autobiographie und  
ihre biographischen Weiterungen*

Kaffeepause

Katharina Grätz (Tübingen / Freiburg):  
*„Gott weiß, hab’ viel gelitten“. Zum Verhältnis von  
Biographie und Dichtung bei Schubart*

Stefan Knödler (Tübingen):  
*„Nachricht an’s Publikum“ (1785):  
Schubart erkämpft sein Werk zurück*

14.00 Uhr

Lars Korten (Berlin):  
*„Der ewige Jude“: Schubart erlöst Ahasver*

Bernd Jürgen Warneken (Tübingen):  
*Unser Schubart. Aneignungen*